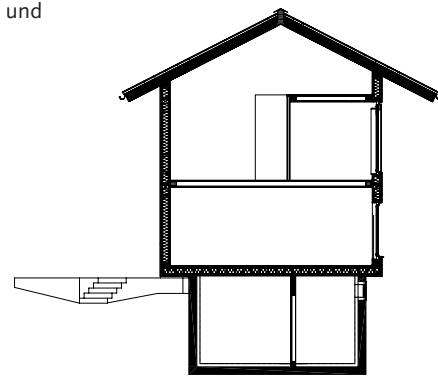


Ferienhaus Löw, Tschierschen

Eine Familie aus dem Mittelland wünscht sich ein Ferienhaus in den Bündner Bergen. Tschierschen oberhalb Chur soll es sein. Ein Ort voll intimer Romantik, geprägt durch sehr schöne Holzarchitekturen und manch allzu Pragmatisches. Im Zentrum der Ortschaft, an starker Hanglage, wird das Gebäude in ein aufgelagertes Volumen und einen Sockel gegliedert. Letzteres nimmt in Form eines rauh gekratzten Betonblocks die haptischen Merkmale der traditionellen Sockel auf, wird jedoch reduziert, so dass das Holzvolumen allseitig auskragt. Die Verwandtschaft zu einem Vogelhaus ist nicht zufällig, da in der Nutzung eines Ferienhauses durchaus gewisse Parallelen zu erkennen sind. Die Verwendung von in Tschierschen vertrauten Elementen wie Holz, markanten Dachauskragungen und Fenstergewändern ist eine Folge der rigorosen Bauvorschriften und der Bauherrenwünsche. Sie werden jedoch genussvoll in Verarbeitung und Massstab so deformiert, dass Differenzen zur herkömmlichen, alpinen Architekturromantik sichtbar werden – in Respekt vor der baulichen Geschichte des Ortes. Durch die Auskragung des Holzvolumens wurden zur Übertragung der Lasten aus den Geschossen auf den Betonsockel spezielle Massnahmen notwendig. So sind 300 mm starke, gedämmte Hohlraasterelemente, welche in Richtung Hang-Tal laufen, mittels Klebeankern mit dem Beton verbunden. Die beidseitig 50 mm starke Beplankung der Elemente, welche quer kraftschlüssig miteinander verbunden wurden, gewährleistet die Lastübernahme

in Längs- und Querrichtung. Die darauf aufbauenden Aussenwände sind als Timberwand gebaut. Innen ist das System mit sichtbaren, naturbelassenen Dreischichtplatten und aussen mit Spanplatten versehen, jeweils in der Stärke von 40 mm. Den Verbund der Platten übernehmen rohrförmige Verbindungsstücke, die als Sprossen wirken und so eine von der Natur übliche bionische Bauform übernehmen. Der Hohlraum von 200 mm ist mit Zelluloseplatten gedämmt. Die Fassadenbekleidung bildet eine 27 mm starke, stumpf gestossene Lärchenholzschalung. Die Ausführung der Innenwände erfolgte mittels 50 mm dicken Massivholzelementen. Die beiden Geschossdecken sind mit Lignatur-Kastenelementen ausgeführt und beidseitig sichtbar. Das Dach besteht analog der untersten Decke aus Hohlraasterelementen der Stärke 254 mm mit den Tragrichtungen quer und längs. Darüber sind eine Holzfaserverplatte als Unterdach, eine Lattung und eine Schiefereindeckung aufgebracht.



Schnitt



Ort Am Bächli, 7064 Tschierschen

Bauherrschaft Simon und Noemi Löw, Baden

Architekten Aeschlimann Prêtre Hasler, Baden; Mitarbeit: Ralph A. Müller

Ingenieur Holzbau SJB.KEMPTER.FITZE AG, Herisau

Holzbau Kaufmann Holz & Bau AG, Wallbach (Timberwand);

Lehmann Josef Holzbau AG, Schneisigen (Hohlrasterelemente);

Tscharner Holzbau AG, Schiers (Montage und Innenausbau)

Leistungen HWZ Lieferung aller Systeme und Holzwerkstoffe

Materialien Konstruktionsholz: Brettschichtholz 1,2 m³, Massivholz 5,3 m³,

Lignatur-Kastenelemente 81 m²; Platten: Dreischichtplatten 27 mm 220 m²,

Dreischichtplatten 40 mm 160 m², Dreischichtplatten 50 mm 110 m²,

Dreischichtplatten 60 mm 70 m², Spanplatten 40 mm 170 m²,

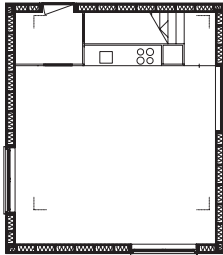
OSB 40 mm 180 m²; Fassade: Lärchenschalung 27 mm 180 m²

Gebäudekubatur SIA 116 560 m³

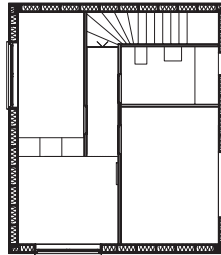
Kubikmeterpreis (BKP 2) 790.–

Bauzeit 5,5 Monate

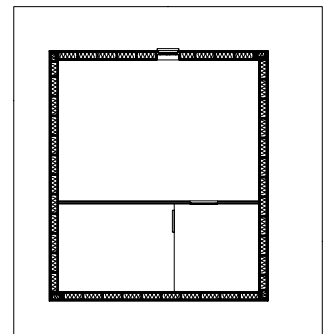
Baujahr 2003



Erdgeschoss

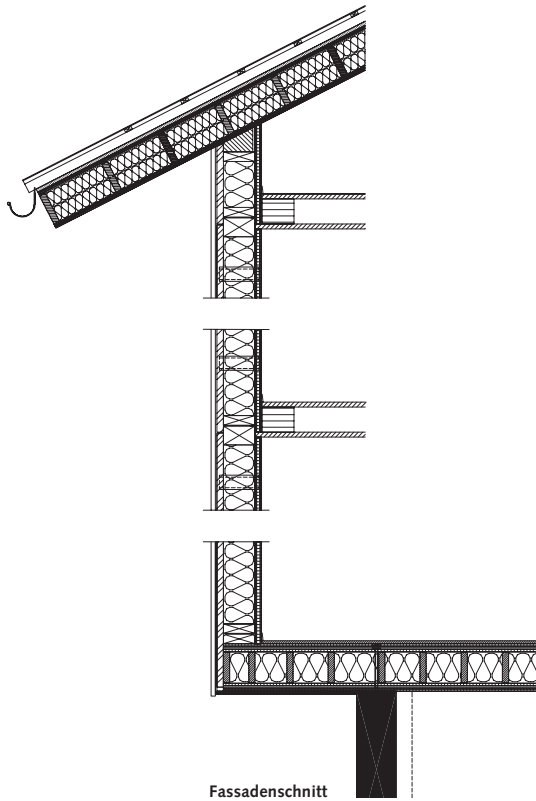


Obergeschoss



Dachgeschoss





Dachaufbau von aussen:

Eindeckung

Lattung

Holzfaserplatte 22 mm

Hohlraisterelement:

Dreischichtplatte 27 mm

OSB4-Rippen 40 x 180 mm/Zellulosefaser

Dreischichtplatte 27 mm

Aufbau Aussenwand von innen:

Timberwand:

Dreischichtplatte 40 mm

Verbindungssystem 200 mm/Zellulosefaser

Spanplatte 40 mm

Hinterlüftung 5 mm

Schalung Lärche 27 mm

Aufbau Decke von oben:

Lignatur-Kastenelement 220 mm

Aufbau Decke über Betonsockel von oben:

Bodenriemen 19 mm

Hohlraisterelement:

Dreischichtplatte 50 mm

OSB4-Rippen 40 x 200 mm/Zellulosefaser

Dreischichtplatte 50 mm

